Die alten
COGNACS ★★★
Monnet
"Gelben Label"

Mitteilungen unserer Leser

Gründung eines deutschen Vereins in Browning, Sask.

Browning, Sask., 18. Mai. Mein Nachbar, Herr Heinrich Peters, hat sich den ganzen Winter über nicht wohl gefühlt und wußte nicht, was ihm fehlte. Er hat hierhin und dorthin geschrieben, um auszufinden, was sein Leiden war. Schließlich bekam er den Auftrag, mal an Herrn F. Frey in Edmonton zu schreiben, was er dann auch tat. Er hat Aufklärung erhalten, aber erst dann sich wohl gefühlt, als er am 11. April abends einem jungen deutschen Verein zum Leben verholfen hatte. Jetzt geht Herr Peters fröhlichen Gesichtes einher und freut sich der überstandenen Krankheit. Ich gratuliere ihm zu dem jungen und mutigen Unternehmen. Die erste Versammlung wurde im Hause des Johann Ludwig am 11. April gehalten. Gewählt wurden Herr Peters als erster Präsident und Herr Anton Hanreider als zweiter Präsident. Die zweite Versammlung war am 16. Mai. Es wurden mehrere Mitglieder aufgenommen und beschlossen, daß die nächste Versammlung am 3. Juni um 8 Uhr abends bei Herrn Johann Ludwig jr. stattfinden solle, und jede folgende Versammlung an jedem ersten Mittwoch im Monat. Alle Deutschen werden eingeladen. — Kommt, reich und arm; kommt, groß und klein, ihr alle sollt Mitglieder sein! Also am 3. Juni, abends 8 Uhr, bei Herrn Johann Ludwig jr. Es gibt ein anderes Leben unter den Leuten, wenn alle fest zusammenhalten. Man kann dann auch singen: „Wie lieblich ist's bei Browning", wenn die Deutschen in Eintracht und Vertrauen treu vereint sind. Darum kommt alle, die ihr euch Deutsche nennt! Oder schämt ihr euch euerer deutschen Mutter? Ich bin stolz, sagen zu können, daß ich eine deutsche Mutter hatte, und freue mich auch an der deutschen Sprache. Meine Kinder sprechen dieselbe ebenso gut wie die englische und in der Schule sind sie ebenso weit wie die englischen Kinder, ja noch besser. Also vergeßt nicht den 3. Juni!

Am 17. Mai war ich bei Herrn Wilhelm Hermann zu Senders und war auch dort in der Kirche, wo ich den schönen Singchor gehört habe. Es hat mich gefreut, daß die Jugend sich so gut eingeübt hat. Herr Adolf Klatt ist der Singmeister. Dem ist die Erinnerung an Marianofka in Rußland, wo er viele Jahre Schullehrer gewesen ist, noch nicht aus dem Kopf. Er kann auch in seinen alten Tagen nicht vom dem guten Werk ausruhen. Es gebührt ihm und seinem Chor Lob für ihre Leistungen. Nur immer fröhlich weiter! Ich werde auch öfter zuhören.

Mit deutschem Gruß an alle Courierleser und an das Personal.

F. W. Kurbs.

Nachruf.

Browning, Sask., 18. Mai. Werter Courier! Die alte leidende Witwe, Frau Johann Formwaldt, ist am 10. ds. Mts. gestorben und am 12. auf dem katholischen Friedhof zu Marnland an der Seite ihres Mannes, der am 2. April ihr in die Ewigkeit vorangegangen ist, beerdigt worden. Die Trauerfeier in der katholischen Kirche zu Marnland wurde von Pater A. Milner geleitet. Leidenträger waren die Herren W. Ledelgon, L. Lochart, Paul Lauterlach, Emil Klatt jr., Stephan und Alf. Formwaldt. Wünsche Ruhe ihrer Seele und mein herzliches Beileid den Hinterbliebenen zu ihrem schweren und schmerzlichen Verlust.

F. W. Kurbs.

(Auch der Courier spricht sein aufrichtiges Beileid aus.)

Langenburg, 18. Mai 1925. Werte Redaktion! Endlich weiß man, wann in Saskatchewan die Wahl abgehalten wird. Die Gegner rüsten sich. Da aber die Dunning-Regierung den Wünschen der Bevölkerung so gut wie möglich nachkommt, so wird die Opposition nicht sehr stark sein. Der Name Progressiv zieht auch nicht mehr, weil sich unsere Dominion-Abgeordneten fortwährend zanken. Man fürchtet, sie werden dasselbe tun; wenn welche in das provinziale Haus gewählt würden. Manche heißen sich jetzt progressiv-liberal. So will man Stimmen fangen. Da wir aber in unserem Kreise einen sehr guten Abgeordneten haben in der Person von Dr. Sahlmark, so glaubt man nicht, daß er einen Gegner haben wird. Herr Sahlmark ist ein Skandinavier von früherer Abstammung und ist den fremdgeborenen Canadiern stets gut gesinnt. Selbst in den Kriegsjahren hat er sich nicht von fanatisch patriotischen Gefühlen hinreißen lassen. Auch legt sich Herr Sahlmark stark für seine Wähler ein und ist jedem behilflich, soweit sein Einfluß und seine Macht reichen. Für die Munizipalitäten versucht er soviel wie möglich an Geldbewilligungen zum Wegebau herauszuschlagen und meistens ist er erfolgreich. Bis jetzt ist noch kein Gegenkandidat aufgestellt. Wenn man der Begeisterung für ihn letzten Freitag auf der Konvention, wo er einstimmig wieder als Regierungskandidat aufgestellt wurde, Gewicht beilegen darf, kann man mit Sicherheit annehmen, daß, falls er es mit einem Gegenkandidaten zu tun hat, er mit überwältigender Mehrheit wieder erwählt wird. Darum sollte es kein Deutscher versäumen, im Falle eine Opposition auftritt, für Dr. Sahlmark zu stimmen.

Nachdem wir fast das ganze Frühjahr kaltes Wetter hatten, scheint es jetzt auf einmal eine Wendung zum Besseren zu geben, sodaß das Getreide etwas mehr wachsen kann.

Das Auditor-Statement der Munizipalität Langenburg ist jetzt fertig zum Versand an die Steuerzahler in kurzer Zeit. Die Bücher wurden revidiert von einer Firma in Yorkton mit beglaubigten und befähigten Auditoren (Chartered Accountants). Die Bücher und die Kasse sind in erstklassiger Ordnung. So hoffen wir, daß die so sehr beängstigten Gemüter wieder für ein weiteres Jahr ruhiger schlafen können.

Ich bin neugierig, ob die Vorwürfe gegen die führenden Beamten der Munizipalität, unehrlich in ihrem Amt gewesen zu sein, jetzt öffentlich zurückgenommen werden.

Herzlich grüßend die Redaktion und Leser dieses Blattes.

Korr. John Betz.

Edenwold, 18. Mai 1925. — Geehrter Courier! Der Gesundheitszustand ist soweit zufriedenstellend. Was das Wetter anbelangt, war es immer am Tag kühl und bei der Nacht frostig. Jetzt scheint es wärmer zu werden. Es ist auch schon sehr trocken, weil wir schon lange keinen Regen hatten. Die Farmer sind mit dem Weizenanbau meistenteils fertig, nur noch mit Hafer, Gerste und Kartoffeln beschäftigt und das geht auch zu Ende. Wir wollen das übrige dem übergeben, der alles in seiner Hand hat, Wachstum und Gedeihen. Nach der Saat kommt die Ernte, das heißt, wenn es uns der Herr geben wird und wir es durch seine Gnade verdient haben; denn wo Gott nicht seinen Segen dazu gibt, arbeitet Menschenhand umsonst.

Am 10. Mai vormittags wurden in der Sankt Pauls-Gemeinde Edenwold in der Kirche die Kinder konfirmiert. Sie wurden von Pastor Konrad Kleiner eingesegnet, worauf sie den Treueid schwuren, ihrer Kirche und dem Herrn treu zu bleiben bis zu ihrem Lebensende. Es waren drei Konfirmandinnen: Olga Koch, Frieda Ast und Gertrud Brandt.

Der Junggeselle Friedrich Missegewitsch und Fräulein Amalia Gattinger haben sich am 16. April die Hand zum Ehebund gereicht. Herr Pastor Konrad Kleiner hat die Trauung vollzogen. Als Trauzeugen fungierten Valentin Gattinger aus Edenwold mit Fräulein Karolina Sauer aus Zehner. Meine herzlichen Glückwünsche dem jungen Ehepaar. Zum zweiten haben der Junggeselle Adam Sauer von Rosenburg und Fräulein Franziska Grob am 19. April in der Edenwolder Kirche sich die Hand zum Ehebunde gereicht. Auch hier vollzog Herr Pastor Konrad Kleiner die Trauung und gab ihnen segensreiche Worte mit auf ihren Lebensweg. Als Trauzeugen fungierten Johann Ast und Franziska Walter, Jakob Sauer und Elisabeth Wirth, alle von Edenwold. Auch diesem jungen Ehepaar meine herzlichsten Glückwünsche zu ihrem Eheleben. Beide Ehepaare möge der Herr ausrüsten als treue Arbeiter in seinem Weinberge.

Aspirin

Hüte Dich vor Nachahmungen

BAYER

Demand

Sie nicht das echte Bayer-Produkt, das von Aerzten seit 23 Jahren verschrieben und für Millionen als sicher sich erwiesen gegen

Kopfschmerz, Erkältungen
Zahnschmerz, Rheumatismus
Neuritis, Lumbago
Neuralgia, Schmerz, Schmerz

Man nehme nur „Bayer Tabplets of Aspirin". Jedes Paket enthält Gebrauchsanweisungen. Schachteln mit 12 Tabletten kosten nur wenige Cents. Druggisten verkaufen auch Flaschen mit 24 und 100 Tabletten.

Wenn der Name „Bayer" nicht auf Schachtel und Tablette steht, erhalten

Am 4. Mai kehrte bei Valentin Gattinger und Frau der Storch ein und hinterließ zur Freude der Eltern ein munteres Töchterlein. Mutter und Kind befinden sich wohl. Gratuliere.

Einen Gruß an Pastor Arel Schlange in Hubbard, Sask. Gruß an Pastor Ludwig Hartmann in Melville, Sask. Schöniten Dank für die Grüße an meine Schwiegereltern und Geschwister in Satulmare, Bukowina. Nun noch einen Gruß an den Courier und an alle Courierleser und wünsche allen hüben wie drüben glückliche Pfingstfeiertage.

Peter Wolf.

Dubuc, Sask., im Mai 1925. Werte Redaktion! Hiermit nehme ich meine Beschuldigung gegen die deutschen Munizipalbeamten von Grayson zurück. Ich bin persönlich und mündlich vom Herrn Reeve überzeugt worden, daß man sehr viel für die Familie getan hat. Was mich veranlaßte, jene Korrespondenz zu schreiben, war ein politisches Lügengewebe der Engländer. Ich danke auch dem Herrn Reeve für die freundliche Aussprache. Man erklärt, diejenigen, die Schnaps kochen, sollten kein Relief bekommen. Ja, für wen ist denn das Relief-Gesetz eigentlich eingeführt? Etwa für den Erpresser Martin? Nein, ich für meinen Teil denke, das Relief ist weder für die Schnapskocher noch für denjenigen, der dasselbe ins Leben gerufen hat. Dieses Gesetz ist blos für die hungernden Kinder. Ob es Schnapskocherkinder oder Mörderkinder sind, man muß einfach ihnen helfen. Man sagt auch, daß fünfzig Prozent der Steuerzahler dagegen sind, daß man zuviel Relief gibt. Ich meinerseits sage: Es sind nicht nur 50 Prozent der Steuerzahler, die dagegen sind, sondern hundert, und sie werden immer dagegen sein, solange dieses Gesetz besteht.

Ich komme jetzt auf ein ganz anderes Thema und sage: Wie wäre es, wenn wir dieses Unterstützungsgesetz gänzlich kassieren wollten, um einmal dieser Schnapskocherei ein Ende zu machen? Mit der Zeit würde ein Fall kommen, da man wieder einen abfängt, der ganz mittellos ist und eine große Familie von kleinen Kindern hat. Man verurteilt den Vater zu 6 Monaten oder einem Jahr Gefängnis oder so und soviel Geldstrafe. Weil er aber kein Geld hat, muß er doch sitzen. Die Mutter weiß absolut, daß sie von keiner Seite Unterstützung bekommt. Da muß sie dasselbe Geschäft betreiben. Innerhalb ein paar Tagen fängt man auch die Mutter. Und was dann? Die Mutter wandert ins Gefängnis. Und was dann? Was macht man mit den Kleinen? Man müßte sie köpfen oder hängen, sonst bleibt nichts übrig. Denn es gibt absolut keine Unterstützung. Vielleicht sind auch diese Kleinen die größten Schuldner, daß der Vater und die Mutter im Gefängnis sitzen. So könnte man vielleicht auch dieses Uebel mit Stumpf und Stil ausrotten. Ist das Euer Prinzip? Man hat auch zu einer Zeit in Europa mit der Todesstrafe gedroht für das Tabakrauchen und in manchen Fällen sogar dieselbe vollstreckt. Es beweist uns aber auch heute, daß es geholfen hat. Denn es raucht kein Mensch mehr.

Ueber die Angriffe, die mir zuteil wurden an einem Platz, wo es sich nicht ziemt, Korrespondenzen zu beurteilen, kann ich nur mein Bedauern ausdrücken. Denn ich bedauere alle, die lesen und nicht verstehen. Ich würde sehr gerne Korrespondenzen, die gegen mich gerichtet sind, lesen und bitte die Redaktion, keine Ausnahme zu machen. (Ist bereits in der letzten Nummer geschehen. D. Red.) Ich schätze einen Jeden nach seinem Wissen. Man hat mir vorgeworfen, warum ich geschrieben habe, daß ich kein Deutscher bin. Wie sollte ich ein Deutscher sein, wenn ich mit 11 Jahren noch kein Wort Deutsch sprechen konnte? Habe Schwestern die kein Wort Deutsch verstehen. Wie sollte ich ein Deutscher sein? Weil ich deutsche Korrespondenzen schreibe? Habe doch auch das Recht. Denn ich bin gerade so gut ein Leser des Courier wie alle anderen. Ich bezahle mein Abonnement gerade so wie alle anderen. Es steht nirgends im Courier, daß nur die Deutschen das Recht haben. Es steht im Courier, ein jeder Leser hat das gleiche Recht. Ich würde sehr gerne von Deutschen in der polnischen oder in der ukrainischen Zeitung hören. Der große ukrainische Dichter Taras Schewtschenko sagte: „Lernt, ihr lieben Brüder, lernt lesen und schreiben. Es muß aber auch sein Euere heilige Pflicht: Vergeßt die anderen nicht!"

Mit Gruß

Johann Saleski.

Windsor, Ont., 9. Mai 1925. Werte Courierleitung! Es sind schon drei Monate vergangen, seitdem wir Regina verlassen haben und jetzt in Windsor, Ont., wohnhaft sind. Als wir hierher kamen und all das geschäftige Treiben beobachteten, die Schiffe alle, groß und klein, an- und abfahren sahen, da ergriff uns ein heimatlicher Gedanke, so daß es uns vorkam, die Heimat könne nicht mehr weit von hier sein. Die Landschaftsansichten hier gleichen stark denen in unserer alten Heimat. Aber was nützt einem die schöne Erinnerung an die liebe alte Heimat, wenn man sie nicht erreichen kann?

Ich habe kürzlich von meinem Freund Leo Thauberger aus Regina eine Preisliste des Saskatchewan Liquor Board zugeschickt bekommen. Es freut mich, zu sehen, daß mal die Sache in Ordnung gekommen ist und wieder neues Leben und alte Erinnerungen zurückgekehrt sind. Auch hier hat man die Prohibition verscheucht und das Getränk wieder eingeführt. Wein konnte man schon früher bekommen, aber nur per Kiste (1 Dtzd. Flaschen). Das neue 4.4 Bier wird am 20. ds. Mts. zum Verkauf kommen. Das neue Gesetz schließt die früheren Bars vollkommen aus. Das Neue Bier wird nur für Gäste an Tischen zum sofortigen Gebrauch oder in verschlossenen Flaschen zum Gebrauch in den Häusern abgegeben. An Sonntagen wird nur zu Mahlzeiten Bier verabreicht. Das Gesetz verlangt, daß die Lokalhäuser an Wochentagen um 10 Uhr abends geschlossen werden. Ueber den Preis des neuen Bieres ist man noch immer nicht im Reinen. Man nahm zuerst an, der Durchschnittspreis für das Glas würde 5 Cents betragen. Aber nachdem die Dominion-Regierung eine Steuer von 12½ Cents auf die Gallone gelegt hat, und die Provinzialregierung eine solche von 10 Cents per Gallone, so nimmt man an, daß der Durchschnittspreis 10 Cents per Glas betragen wird.

Was die Witterung anbelangt, so ist bis jetzt schönes günstiges Wetter, sodaß die Farmer große Hoffnung haben auf eine gute Ernte. Die Wintersaat steht 9 Zoll und das Frühjahrsgetreide 5 Zoll hoch. Meistens sind hier gemischte Farmereien. Die Farmen sind hier auch viel kleiner als in den westlichen Provinzen. Ich denke, Saskatchewan ist noch die beste Provinz in Canada für den Farmbetrieb.

Gruß an alle Courierleser.

Hochachtungsvoll

G. J. Thauberger.

(Anmerkung der Redaktion: Ueber die Frage der Rußlandbriefe sind in den letzten Monaten soviele Meinungen dafür und dagegen geäußert worden, daß wir die Debatte darüber geschlossen haben. Die Redaktion weiß nun, wie verschiedene Teile des Leserkreises darüber denken und wird in Zukunft den Weg einschlagen, den sie für den richtigen hält.)

Krupp-Werke planen große Reorganisation.

Das Spezialwerftungsgebiet sollen alle unrentablen Betriebe angegliedert werden.

Berlin, 3. April. Der gesamte Direktorenrat der Kruppwerke in Essen hat einstimmig entschieden, daß eine weitgehende Reorganisation des Betriebes und eine vielgestaltige Spezialisierung der Kruppschen Unternehmungen durchgeführt werden soll.

Der weitere Betrieb der Kruppwerke mit Ausnahme auf die Abteilungen, die bis jetzt rentabel erwiesen, beschränkt werden soll. Beschluß der Direktoren.

Das Bestehen auch weiter Abteilung in den Kruppwerken noch in anderen Zweigen, wahrscheinlich Kochapparatebau, zeigt, daß der Direktor erkannt, daß wir deutschen Industrie in Deutschland und unter den bestehenden Wettbewerbsbedingungen noch im Auslande vorläufig unrentabel sind.

Das Gespenst der Arbeitslosen

erhebt sich wieder. Tausende leben in steter Furcht, aus ihrer Stellung entlassen zu werden. Sind Sie sicher, dass Ihre Freunde und Verwandten drüben nicht jetzt schon arbeitslos sind, oder Gefahr laufen, es bald zu werden? Ist es nicht ratsam, sie schnellstens mit Lebensmitteln zu versehen, damit sie bei Kräften bleiben?

Nahrungsmittelsendungen sind wertvoller als Geld!

Sendet euren Lieben drüben nach wie vor die Lebensmittelpakete des Central Committee. Sie sind die beste Hilfe. Sie sind stets preiswürdig. Sie sind nahrhaft. Ihre Ablieferung ist garantiert. Sie sind das beste Geschenk.

PAKET "A"

In Deutschland abgeliefert $4.50
In Oesterreich " 6.50

1 Büchse Corned Beef
1 Büchse Roast Beef
1 Büchse Lachs
2 Büchsen Speckschwarten
2 Büchsen Rinderfett
2 Büchsen gebackene Bohnen
1 Dutzend Bouillonwürfel
2 Büchsen Himbeer-, Erdbeer- oder Aprikosen-Marmelade
2 Büchsen kondensierte Milch mit Zucker
2 Büchsen evaporierte Milch ohne Zucker

PAKET "C"

In Deutschland abgeliefert $8.75
In Oesterreich " 12.75

24½ Pfund Weizenmehl
10 Pfund Reis
10 Pfund Zucker
5 Pfund Makkaroni
2 Pfund Gries
2 Pfund Stärkemehl
2 Pfund süsse Schokolade
2 Pfund Kaffee
1 Pfund Kakao
1 Pfund Tee
¼ Pfund Zimt

PAKET "M"

In Deutschland abgeliefert $11.50
In Oesterreich " 16.00

24½ Pfund Weizenmehl
10 Pfund Zucker
10 Pfund Reis
10 Pfund Schmalz
10 Büchsen evaporierte (ungezuckerte) Milch
1 Pfund Tee
2 Pfund Gries
2 Pfund Stärkemehl
2 Pfund Kaffee
1 Pfund Kakao

Paket "D" MILCH	evaporierte, 48 Büchsen	Deutschland abgel.	$6.00
		Oesterreich "	8.50
Paket "E" MILCH	kondensierte, 48 Büchsen	Deutschland "	7.90
		Oesterreich "	11.00
Paket "G" WEIZENMEHL	feinstes, 1 Sack 140 Pfund	Deutschland "	10.75
		Oesterreich "	15.25
Paket "H" ZUCKER	gestossener, 1 Sack 50 Pfund	Deutschland "	5.00
		Oesterreich "	7.40
Paket "I" REIS	Blue Rose, 1 Sack 50 Pfund	Deutschland "	5.50
		Oesterreich "	7.50
Paket "K" SCHWEINESCHMALZ	ausgelassenes 1 Kiste 25 Pfd.	Deutschland "	6.50
		Oesterreich "	9.50
Paket "O" KAFFEE	ungerösteter, 25 Pfund	Deutschland "	$8.75
		Oesterreich "	10.50
Paket "P" BUTTER	beste, 10 Pfund, je 1 Pfd. Büchsen	Deutschland "	$7.00
		Oesterreich "	9.00

Central Committee (Inc.)
for the Relief of Distress in Germany and Austria
Food Package Department
247 East 41st Street (Suite 82), New York, N. Y.
Maron & Mesbur, 794 Main Street.
WINNIPEG, MAN.

MINARD'S
"KING OF PAIN"
LINIMENT

Für wehen Hals, Brusterkältung, Diphtheritis, Verrenkungen und alle Familienkrankheiten.
Hergestellt von der
Minard's Linimenn Co., Limited
Yarmouth, N. S.

Bekanntmachung für Edmonton

Dr. E. Wershok
(Postgraduiert in London, England)
Ich spreche Deutsch.
hat sein Büro verlegt (von 22 Jackson Bldg.) nach
428 TEGLER BUILDING
(101st Street)
Telephon 4110

Geringere Produktionsauslagen in der Milchwirtschaft

sind immer im Sommer zu verzeichnen. Gute Weiden, warmes Wetter, gute Wege, frischmelkende Kühe, alles trägt dazu bei die Auslagen zu verringern und die Produktion zu vergrößern und die Profite sind immer größer obwohl der Preis auch etwas niedriger ist.

Für besten Erfolg müssen die Kühe regelmäßig gefüttert, getränkt und gemolken werden und der Rahm versandt werden an die

SASKATCHEWAN CREAMERY and ICE CREAM Company, Limited

Zweigstellen: Assiniboia, Carlyle, Carnduff, Empress, Gravelbourg, Maple Creek, Moose Jaw, Regina, Swift Current, Shaunavon, Wolseley.

Ausgerüstete Farmen

Wir besitzen 120,000 Acker in Township Fünfzig (50) bis Siebenundfünfzig (57) in den Rangen Vier (4) bis Dreizehn (13) westlich des 4. Meridian, nördlich von Vermillion, Alberta, gelegen, welches Land wir jetzt zum erstenmal erfahrenen, Landwirtschaftsansiedlern anbieten auf Fünfzehn (15) Jahre Termin, ohne eine Anzahlung.

Weiterhin, strecken wir Dollar für Dollar vor an einzelne Ansiedler, und Zwei Dollar für Ein Dollar an Gruppen von drei Ansiedler, für den Ankauf von Pferden, Schweine, Schafe, Geflügel und Maschinen.

Diese Ländereien sind vor Jahren ausgewählt, und bieten für gemischten Farmbetrieb eine ausgezeichnete Gelegenheit, zu den Preisen die wir anbieten und wir sind gewillt, unsere Behauptungen mit einem Vorschuß für Ausrüstung zu bekräftigen. Wenn Sie oder einer Ihrer Freunde eine dieser Farmen haben wollen, dann füllen Sie das untenangebrachte Formular aus und schicken Sie es an uns.

Auskunftsformular.

British Dominions Land Settlement Corporation, Limited,
364 Main Str., Winnipeg, oder Vermillion, Alta.

Ich interessiere mich für Ihren Landansiedlungsplan und ersuche Sie mir, eine Karte und andere Auskunft über dieses Land zuzusenden.

Ich bin geboren zu ..... (Stadt und Land) und habe ..... Jahre Erfahrung im Farmen in ..... Provinz oder Staat .....

Ich arbeite jetzt oder bin beschäftigt mit ..... zu ..... (Adresse)

Ich bin ..... Jahre alt ..... (ledig oder verheiratet); meine Familie besteht aus ..... Buben, Alter ..... ; ..... Mädchen, Alter ..... Sollte das Land (mir) (uns) gefallen, dann kann (ich) (wir) $..... zahlen auf die Ausrüstung und möchte fragen wieviel (mir) (uns) diese Korporation vorstrecken würde und auf welche Rückzahlungsbedingungen.

Gezeichnet .....

Adresse .....

Man sende alle Briefe an:

British Dominions Land Settlement Corporation Ltd.
364 Main Street, Winnipeg, oder Vermillion, Alta.

Die alte zuverlässige
CUNARD LINE CANADIAN SERVICE
Eine der ältesten und größten Schiffahrtsgesellschaften

Schiffskarten. — Sie wollen für Ihre Freunde und Verwandten die beste Ozeanverbindung.

Kaufen Sie deshalb die Schiffskarten von der Cunarl Linie.

Sie wollen auch, daß Ihren Freunden und Verwandten alle Hilfe zuhause und unterwegs zukommt

Kaufen Sie deshalb die Schiffskarte von der Cunard Linie

Sie wollen auch sicher sein, daß Ihre Angehörigen schnellstens hier ankommen. Dies wird ermöglicht durch die Cunard Büros in Deutschland, Polen, Rußland, Czecho-Slovakia, Rumänien und Ungarn, und öfterer Abfahrt großer, schneller und neuer Dampfer nach Canada.

Kaufen Sie deshalb die Schiffskarte von der Cunard Linie

Unsere Bedienung fängt an, wenn Sie die Schiffskarte kaufen und hört auf, wenn der Passagier in Canada angekommen ist.

Diese vollständige Bedienung kostet nicht mehr.

Geldüberweisungen nach Europa

Wenn durch die Cunard Linie gesandt, kommt es sicher an und wird in amerikanischen Dollars ausgezahlt. Sicherheit des Geldes garantiert.

Um weitere Auskunft spreche man bei unserm Agenten vor oder schreibe man in eigener Sprache an

CUNARD LINE 270 MAIN ST. WINNIPEG